

Giess & Quanz

Positive Entwicklung im ersten Halbjahr

Die Remscheider Giess & Quanz GmbH & Co. KG, Hersteller von Präzisions-Werkzeugen im Bereich Bohren, Gewinden, Senken und Entgraten, bleibt nach eigenen Angaben wirtschaftlich erfolgreich. Mit 15 Prozent Wachstum in den ersten sechs Monaten des Jahres gelang es dem Familien-Unternehmen zum wiederholten Mal, den Umsatz zu erhöhen.

Für Reiner Quanz, der das 30-Personen-Unternehmen seit rund 30 Jahren als Geschäftsführer leitet, ist die positive Umsatzsteigerung vor allem Folge einer konsequenten und nachhaltigen Geschäftspolitik in Deutschland. „Es zeigt sich immer mehr, dass es richtig war, am Standort Remscheid festzuhalten und nicht wie andere Unternehmen ihr Glück in Billig-Lohn-Ländern zu suchen. Denn trotz der immer noch vorhandenen 'Geiz ist geil-Mentalität', so Quanz, „ist deutsche Werkzeug-Qualität eben doch noch sehr viel wert bei unseren industriellen und semiprofessionellen Anwendern.“

Investition in den Standort

Mit dem Festhalten am Standort allein, da ist sich Quanz sicher, wäre das gute Ergebnis jedoch kaum zu erzielen gewesen. Was nach seiner Meinung ebenso zählt, ist die stetige Investition in moderne Produktionsmittel und -maschinen. Gerade wurde darum in Remscheid eine weitere Produktionsmaschine für den Bereich Kegelsenker installiert. Das Besondere an der gesamten Produktionslinie ist: Der auf HRc 62-64 gehärtete Rohling wird in einer Werkstück-Aufspannung gesteuert und durch 5 Achsen (Bewegungsabläufe) im Schneidenbereich komplett CBN-geschliffen. Nur diese Technologie ermöglicht eine Produktion von Kegelsenkern mit so genannter „U-Nute“, die einen glatten Nutengrund mit definierter Spannkammer aufweist und so die Späne optimal abführen.

Und noch etwas zählt für das Unter-



nehmen: Erfolgreich ist ein Unternehmen nur dann, wenn sich Qualität ideal mit stetiger Innovation verknüpft. „Ohne ständige Verbesserungen unserer Produkte beziehungsweise der permanenten Entwicklung von neuen Produktionsverfahren“, so Reiner Quanz „wären wir sicherlich bei unseren Kunden nur halb so anerkannt.“ Wie konsequent diese Geschäftspolitik umgesetzt wird, zeigt einerseits die Zahl von mehr als zwanzig Patenten und Gebrauchsmustern in den letzten zwanzig Jahren, andererseits die aktuellen Neuheiten im Bereich Produkte und Verfahren. So wurden vor wenigen Wochen mit Profigrat® neue Handentgrater mit drehender Klinge der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein gerade angemeldetes Patent im Bereich Verfahrenstechnik wiederum erhöht die Standzeit von Kegelsenkern. Dessen Grundlage ist die Nutzung eines radial-axialen Ablaufs im Bereich des Hinterschliffs. Vorteil dieses Verfahrens: Durch axialen Versatz (Komaform), statt eines nur radial zum Außendurchmesser laufenden Schliffprofils erreicht man einen um bis zu 25 Prozent geringeren Rz-Wert. Das wiederum reduziert die Möglichkeiten für Kaltaufschweißungen und Verschleiß erheblich. Reiner Quanz: „Mit diesem Verfahren sind unserer Kegelsenker langlebiger, exakter und haben zudem deutlich bessere Freischneidfähigkeiten.“

Fotos: Giess & Quanz



Reiner Quanz leitet das Unternehmen seit 30 Jahren.